



DIE GRÜNEN

Parlament

Der Grüne Klub im Parlament
A-1017 Wien

Telefon (01) 401 10 - 6698

Telefax (01) 401 10 - 6793, 6883

Email: infopool@gruene.at

Web: <http://www.gruene.at>

Dr. Eva Glawischnig
Bundessprecherin und Klubobfrau

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Maga. Barbara Prammer
im Hause

Wien, 3. November 2009

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Seit zwei Wochen protestieren StudentInnen in ganz Österreich für bessere Studienbedingungen. Tausende sind vergangene Woche friedlich auf die Strasse gegangen, auch für diese Woche ist eine Großdemonstration geplant. Die StudentInnen machen sich zu Recht Sorgen um den Bildungsstandort Österreich. Sie haben eine wichtige bildungs- und gesellschaftspolitische Debatte initiiert: Investitionen in Bildung, vom Kindergarten über die Schule bis zu den Universitäten sind Investitionen in die Zukunft, nicht zuletzt auch in den Arbeitsmarkt und den Wirtschaftsstandort.

Mit Sorge und Bedauern ist zu beobachten, dass es der Bundesregierung bislang nicht gelungen ist, in einen ernsthaften und konstruktiven Dialog mit den StudentInnen zu treten. Es stellt sich - nicht zuletzt vor dem Hintergrund der heutigen offiziellen Nominierung von Johannes Hahn zum österreichischen EU-Kommissar - die Frage, ob der Wissenschaftsminister und die Bundesregierung in Sachen Universitäts-Politik in ausreichendem Maße handlungs- und dialogfähig sind. Die vom Wissenschaftsminister in Aussicht gestellten 34 Millionen Euro aus der Notfallreserve des Ministeriums werden dem Ausmaß der aktuellen Herausforderungen nicht gerecht. Ich darf in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass der Nationalrat am 24. September 2008 einen Beschluss gefasst hat (891/A(E) i.d. beschl. Fassung) und die Bundesregierung darin aufgefordert hat, in den kommenden Jahren für eine ausreichende Finanzierung der Universitäten zu sorgen. Dieser Beschluss wurde bis heute nicht umgesetzt.

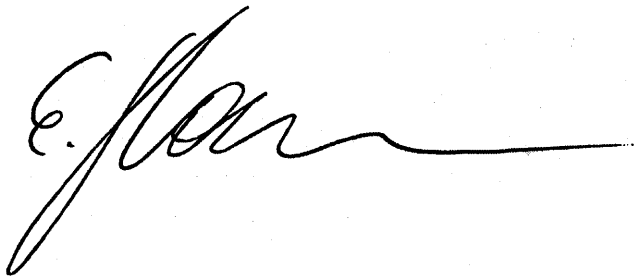
Aus meiner Sicht ist es ein demokratiepolitisches Gebot der Stunde, seitens der Politik den Dialog mit den Studierenden zu suchen. In diesem Zusammenhang kommt dem Parlament, nicht zuletzt im Lichte des oben erwähnten Nationalrats-Beschlusses, eine zentrale Rolle zu. Ich schlage daher vor, dass Sie als Präsidentin des Nationalrats zu einem parlamentarischen Universitäts-Gipfel ins Hohe Haus laden. Ich rege konkret an, dazu VertreterInnen der StudentInnen, der ÖH, der Rektorenkonferenz, des Mittelbaus sowie die Klubobleute und Wissenschaftssprecher der Parlamentsfraktionen, den Wissenschaftsminister, den Bundeskanzler und den Vizekanzler sowie ExpertInnen einzuladen.

Mir ist bewusst, dass ein solcher Universitäts-Gipfel im Parlament eine nicht alltägliche, unübliche Maßnahme darstellt. Anbetracht der Gefahr, dass sich die junge Generation der Studierenden enttäuscht von der Politik abwendet, wenn in der aktuellen Debatte kein konstruktiver Dialog zustande kommt, sehe ich jedoch die Notwendigkeit, jetzt zu ungewöhnlichen Mitteln zu greifen.

Ich darf Sie daher ersuchen, rasch zu einem solchen UNI-Gipfel im Parlament einzuladen. Gerne stehe ich zu einem raschen persönlichen Gespräch zur Verfügung, um die Idee eines parlamentarischen Uni-Gipfels im Detail zu besprechen.

Mit dem Ersuchen um rasche Rückantwort verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'E. Glawischnig', with a long horizontal flourish extending to the right.

Eva Glawischnig